

# Die Führung von Kindern und ihre Betreuung

Geschichte der Pädiatrie

Eine weitere Übersetzung aus Ibn al-Jazzar und seinem Werk

Von Mohamed Younes Jan und Rabie El-Said Abdul-Halim

## Sechzehntes Kapitel

### Über den bei Kindern auftretenden Husten und seine Behandlung

Bei den Kindern kann in ihrer ersten Lebensstufe Husten auftreten, der sie quält. Sie werden davon befallen, weil sie im Mutterleib von Wärme eingehüllt waren und dann der Kälte der Luft ausgesetzt wurden. Ihre Zungen haben nicht die Kraft, die Kehle zu verschließen, so daß die kalte Luft, welche durch ihre Kehle in die Brust gelangt, den Husten anreizt.

#### Schonende Behandlung

Will man die Kinder gegen Husten behandeln, so muß man darauf achten, ihnen keine zu starken Medikamente zu geben, denn ihre Körper sind dafür zu schwach und ihr Fleisch zu weich. Für uns ist es vielmehr notwendig, daß wir sie mit Medikamenten behandeln, die der Nahrung ähneln und süß schmecken, damit sie das Kleinkind nicht zurückweist, bevor sie ihre Wirkung getan haben.

Galen hat erwähnt, daß die wirksamsten Medikamente gegen Krankheit und Schmerzen diejenigen sind, die der Kranke aus eigenem Antrieb und ohne Widerwillen einnimmt. Wird der Mensch zur Einnahme eines Medikamentes gezwungen, das ihm widerwärtig ist, dann nimmt die Galle dies nicht auf, so daß dadurch die Physis geschädigt wird, besonders die der Kleinkinder. Manchmal entsteht daraus eine schwere Krankheit.

**Zu den milden und nützlichen Heilmitteln**, die zur Behandlung des Hustens der Kleinkinder geeignet sind, gehören beispielsweise: Man nehme einen Teil frischen Fenchel, den man vorher gekocht und gesiebt hat, und einen Teil Schafsmilch, falls das Kind schon entwöhnt ist. Wird es noch gestillt, so nehme man Muttermilch. Diese werden gemischt und dem Kind je nach seiner Aufnahmefähigkeit zu trinken gegeben. Oder man nehme etwas Traganth und etwas Zucker, zermahle dies zu Pulver, löse es in Milch auf und gebe es dem Kleinkind zu trinken.

#### Hustenbehandlung bei Säuglingen

Ishaq sagt: Man gebe dem einjährigen Kind bei Husten folgendes: ein halber Dirham Schlafmohn, ein halber Dirham weißer Traganth und ein Dirham geschälte Schlangengurke werden in Wasser von zehn Stück Cordia myxa<sup>2</sup> aufgeweicht. Dann gebe man das dem Kind zu trinken. Hierher gehört auch die Zubereitung eines Linktus, der mit Muttermilch verabreicht wird und den Kindern hilft: Man nehme je einen Teil arabischen Gummi, weißen Traganth, Süßholzwurzelsirup, Quittenkernherzen und reinen Rohrzucker, zerstoße dies, siebe es und knete alles mit entschäumtem Honig. Die Dosis davon beträgt das Maß einer Haselnuß.

**Dem Säugling gebe man** das Maß einer Erbse mit Muttermilch. Manche Ärzte kneten das auch mit Honig, Süßmandelöl und Kuhbutter. Dies alles ist von Nutzen, wenn Allah will.

#### Ein Linktus-Rezept gegen Husten

Dies ist das Rezept für einen mit Gottes Hilfe wirksamen Linktus gegen Husten, der bei Kindern und auch bei den mit heißer Gemütsart ausgezeichneten Männern auftritt.

Man nehme Schlafmohnsamen, geschälte süße Mandeln und reinen Rohrzucker zu je drei Dirham, Kohlportulaksamen, Stärke und geschälten Schlangengurkensamen oder weißen Traganth zu je einem Dirham, Süßholzwurzelsirup und Quittenkeime zu je einem Dirham; Gartenlettichsamen und Safran zu je einem halben Dirham und ein Viertel Dirham Opium, zerstoße dies zusammen, siebe es und knete es mit einem glatten, dünnen Mörserstößel.

**Dem Kleinkind gibt man davon mit Ziegenmilch** oder mit seiner Muttermilch zu trinken. Dem etwas größeren Kind gibt man davon ein Mitqal bis zu einem Dirham und dem Heranwachsenden je nach Verträglichkeit etwas mehr als das, bis zu einem Dirham; denn es ist wunderlich. Es beruhigt den Husten und heilt.

Ich habe es angewendet und empfehle es.

#### Hustennmittel bei Hitze in der Lunge

Ein Heilmittel gegen Husten und Hitze in der Lunge<sup>3</sup> für Kinder, welches Ibn Masawaih zusammensetzte: Man nehme Traganth, dicken Süßholzwurzelsirup und arabisches Gummi zu je gleichen Teilen, zerstoße alles und siebe es. Dem Kind gebe man davon einen Dirham mit frischer Milch<sup>4</sup> zu trinken. Oder man knete dies mit reinem Rohrzucker und verabreiche dem Kind davon das Maß einer Haselnuß.

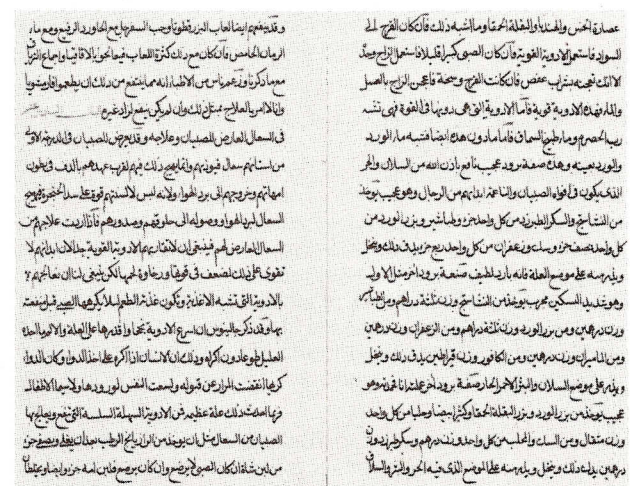


Abb. 1: Ende des 15. und Anfang des 16. Kapitels der Originalschrift „Die Führung der Kinder und ihre Betreuung“

Aus der Faculty of Medicine, King Abdulaziz University, Jeddah, Saudi Arabia



**Ein anderes Heilmittel mit gleicher Indikation:** Man nehme Quittenkerne und extrahiere deren Mark in heißem Wasser. Dann reinige man das und streue etwas Traganth und reinen Rohrzucker darauf, schließlich gebe man etwas Kuhfett und Muttermilch dazu und verabreiche es dem Kind. Es hilft, so Gott will.

### Honig-Bäder

Einige Ärzte behaupteten, wenn Kinder Husten haben, daß es notwendig sei, das Kind warm zu baden, seinen Kopf mit reichlich Honig einzureiben, den Finger in seinen Mund zu stecken und die Zunge von unten her nach hinten zu biegen. Das Kind wird dann viel Schleim erbrechen, was die Heilung bringt.

### Weitere Hustenmittel

*Yahya* hat gegen den Husten der Kinder ein Medikament zusammengestellt, welches ich erprobt habe:

**Man nehme kernlose Rosinen** und koche sie in einem neuen Schöpflöffel. Dabei achte man darauf, daß er nicht glüht. Dann nehme man die Rosinen herunter und bewege sie, bis sie abgekühlt sind, pulverisiere sie und man verwende davon einen Teil. Dazu gebe man zu gleichen Teilen reinen Rohrzucker, mische beides und pulverisiere es. Dem Kind gebe man morgens und abends die Menge einer Haselnuß, so Gott will.

## Siebzehntes Kapitel

# Über das Erbrechen und den Durchfall der Kinder

### Zu viel Milch als Ursache

*Ibn al-Jazzar* sagte: Bei den Kindern können in der ersten Altersstufe ihres Lebens Erbrechen und Durchfall auftreten. Das hat auch *Hippokrates* gesagt. Die Ursache dafür ist, daß die Kleinkinder manchmal zuviel Milch<sup>8</sup> trinken, da sie die Menge, die ihnen bekommt, nicht kennen, so daß sie zuviel Milch aufnehmen können. Es könnte nämlich für sie zuviel werden, insbesondere der Feuchtigkeit der Milch wegen. So füllt die Milch den Magen und gerinnt und verweilt lange unverdaut, dann führt sie zum Erbrechen.

Gelangt sie in den Darm, so verursacht sie Durchfall. Was den Durchfall betrifft, so tritt er auch während des Zahnens der Kleinkinder auf. Wenn dies passiert<sup>9</sup>, dann wird die Nahrung nicht verdaut und bleibt nicht im Körper, weil der Schmerz des Zahnfleisches und der Zähne instinktives Fieber hervorruft.

### Dysenterie und Kolik

Bei den Kindern tritt auch Dysenterie auf. *Galen* hat folgendes gesagt: Bei den Kindern, besonders bei denen Phlegma vorherrscht, entsteht daraus<sup>10</sup> eine Substanz, die zur Dysenterie führt. Die Ursache ihres Entstehens liegt in der Natur des Alters; denn die Dysenterie entsteht nur aus dem faulen Schleim. Dann entzündet sich der Enddarm, welcher zur Ulzeration und zu wiederholten Irritationen führt.

Dysenterie und Kolik sind im Ausmaß schwerwiegender als der blutige Durchfall, denn es wird langsamer ausgeschieden und bleibt wegen seiner Klebrigkeit im Dickdarm. Es wird nicht so schnell ausgeschieden wie die Ausscheidung der gelben Galle. Das sind auch die Worte *Galens* dazu.

Hat das Kind Husten, dann nehme man auch etwas Myrrhe, zerstoße diese und vermische sie mit etwas Honig und Mandelöl oder Veilchenöl, schlage alles kräftig und lasse das Kind davon lecken.

**Ist der Husten vom Durchfall begleitet**, so gebe man Getränk des Basilienkrautes<sup>5</sup>. Es stoppt den Durchfall und hilft gegen den Husten.

**Sollte der Husten von Rauheit<sup>6</sup>** begleitet sein, so nehme man Rinderfett, weißes Wachs und reinen Rohrzucker zu je gleichen Teilen. Man zerlasse das Fett und das Wachs und streue den Rohrzucker darüber. Dem Kind gebe man soviel es verträgt. Ist in der Brust viel Feuchtigkeit, so nehme man Traganth und Springgurken zu einem Teil und Zimtrinde zu einem Teil, zerstoße und mische es und lasse das Kind in einem gebratenen Eidotter davon lecken. Oder man nehme einen Teil Pistazienharz und zwei Teile von Opopanax, zerstoße sie fein und löse sie in Muttermilch oder Wasser auf. Davon nimmt das Kind. Es hilft, so Gott, der Erhabene, will.

Werden die Kinder beim Atmen von Rötung und Röcheln befallen, so resultiert das aus der Verengung der Atemwege und der Lunge. Man nehme deshalb Leinsamen, zerstoße ihn und knete ihn mit Honig. Davon lasse man das Kind lecken. Es wird darauf brechen, so wie wir es erwähnt haben. Gegen Husten nehme man Bambuskonkretionen zu vier Mitqal, je einen Mitqal Erde<sup>7</sup>, Muskatnuß und Pfeffer, sowie sechzehn Mitqal zerschlagenen Zucker. Dies zerstoße man, siebe es und knete es mit entschäumtem Honig und Kuhfett. Davon lasse man das Kind nüchtern und vor dem Schlafen lecken, so Gott, der Erhabene, will.

### Behandlung des Erbrechens

Wir kehren zurück zur Beschreibung der wirksamen Behandlung für alles, was wir erwähnt haben. Tritt beim Kleinkind Erbrechen auf, so ist es notwendig, Granatapfelsyrup mit Pfefferminze versetzt zu verabreichen. Man gebe ihm Saft des Gummi aus dem *Styrax Officinalis*<sup>11</sup>. Man nehme auch trockene Minze, zerstoße sie, siebe sie und knete sie mit Rosenöl<sup>12</sup>. Damit reibe man den Mund und die Nasenlöcher des Kleinkindes. Es heilt das Erbrechen. Auf seinen Bauch gebe man ein gut riechendes, eingeöltes<sup>13</sup> Kataplasma.

**Tritt beim Kleinkind mit dem Erbrechen gleichzeitig Durchfall auf**, dann verabreiche man Rhabarbersirup, Apfelsirup, Quittensirup oder Sirup von unreifen Trauben. Man lasse das Kind davon einzeln soviel trinken, wie es verträgt. Oder man bereite daraus einen Sukk<sup>14</sup>, einen Ramik, oder Bambuskonkretion mit Mastix. Man verabreiche auch Rosenpastillen oder Bambuskonkretionpastillen, denen Sauerampfersamen und was diesen gleicht, beigegeben ist.

### Therapie über die Haut

**Hat das Kind Durchfall ohne Erbrechen**, so ist es notwendig, seine Natur von außen mit einigen Pflastern, die auf den Bauch<sup>15</sup> gebunden lindernd wirken, zu erleichtern; dazu nehme man Kümmel, zerstoße ihn, streue ihn auf Wolle und binde das auf den Bauch. Auch Anis, Selleriesamen und Dill, wenn sie mit Rosensamen oder was diesen von den trockenen Mitteln ähnelt, angewendet werden, helfen dagegen. Das Erbrechen und der Durchfall werden gelindert, wenn man Kümmel und Sumach zu je gleichen Teilen mit Wasser zerstoßen, verabreicht. Man nehme auch Eiche und gebe dem Kind deren Saft. Das festigt den Bauch und kräftigt den Magen.



## Therapie bei gleichzeitigem Fieber und Wasserverlust

Treten bei den Kindern Durchfall, Fieber und Durst<sup>16</sup> auf, dann ist es notwendig, einen Sirup des Juleb, Rosensirup oder Sirup von unreifen Trauben zu verabreichen. Man weiche ihn in Bambuskonkretionen und Pistazienschalen in Wasser ein. Oder man nehme Weißbrot, welches aus mäßig gestandenem Hefeteig gemacht ist, tauche es in Wasser ein, siebe es und gebe dazu einen Daniq Bambuskonkretionen, zwei Daniq feinen Rohrzucker und einen Quirat Safran. Das verabreiche man morgens. Es lindert den Durst und das Fieber und ist nützlich.

Hat das Kind Durchfall und man kann an ihm einen sauren Geruch wahrnehmen, oder es bekommt Meteorismus, dann ist es eine Krankheit<sup>17</sup>. Man verabreiche ihm dann zwei Daniq Weihrauchharz, oder vermische es mit einem halben Dirham Wein. Das ist von Nutzen, so Gott, der Erhabene, will.

## Rezept eines Pulvers, welches gegen schweren Durchfall hilft

Tritt der Durchfall bei den kleinen Kindern auf, so nehme man Akaziensaft und Sukk zu je zwei Dirham, Mastix, weiße Bambuskonkretionen und Sumach zu je einem Dirham, zerstoße das, siebe es und gebe es dem kleinen Kind, wenn sein Durchfall heftig geworden ist, davon ein Achtel Dirham bis zu einem Daniq, je nach seinem Alter. Es hilft, so Gott, der Erhabene, will.

## Therapie mit Sauerampfersamen

Rezept eines Pulvers, das mit Sauerampfersamen bereitet wird und mit Gottes Hilfe gegen Magenschwäche, Trägheit des Magens und Durchfall hilft, wenn sie bei Kindern auftreten. Es ist erprobt. Man nehme Sauerampfersamen und geröstete Rosinenkerne zu je vier Dirham, Eiche und Schlafmohnkörner zu je zwei Dirham und festen Zucker<sup>18</sup>, zerstoße alles, siebe es und verwende es als Pulver.

**Man verabreiche** davon einen gefüllten Löffel mit Myrthensirup. Dem Kleinkind gebe man die seinem Alter entsprechende Menge. Das Rezept ist bekannt und erprobt.

## Therapie mit Quittensaft und armenischer Erde

*Ishaq* hat für ein an Durchfall und Dysenterie erkranktes Kind folgendes verschrieben: Anfangs soll man damit behandeln, daß man täglich ein Achtel Dirham Sukk verabreicht, der mit zwei Unzen frisch ausgepreßtem Quittensaft und einem Dirham pulverisierter armenischer Erde zerstoßen wird. Das wiederhole man. Ins Wasser, das es trinkt, gebe man armenische Erde und arabischen Gummi, sowie etwas Bambuskonkretionen. Das Wasser wird damit gut vermischt verabreicht.

## Suppositorien

Das Kind verträgt auch ein rektal verabreichtes Suppositorium, das aus dem Extrakt von Akazienfrüchten und Cerussa zu je zwei Dirham, Opium zu einem Viertel Dirham und einem Dirham *Cynomorium coccinium* hergestellt wird. Das zerstoße man und knete es mit Wasser oder Basilikumsaft. Daraus fertige man das Suppositorium an, jedes Suppositorium in der Größe eines Dattelkerns.

Man führe es in den Anus ein, benetze es mit Öl der Rose (*althaea vicifolia*)<sup>19</sup> und adstringierendem Öl, welches gerade aus unreifen<sup>20</sup> Oliven gepreßt ist.

## Therapie des Wundseins

Der untere Teil des Kindes soll, wenn „Wudhu“<sup>21</sup> durchgeführt wird, mit Wasser gewaschen werden, in dem Basilienkraut, arabischer Gummi und Granatapfelschalen gekocht wurden. Das soll täglich wiederholt werden.

**Als Nahrung gebe man ihm Kischk**, zubereitet aus Feinmehl<sup>22</sup>, süßen Mandeln, mit Sumach gemahlenem Reis, Haselnüssen und gekochten und gesalzenen Eiern, Hammel- und Kalbsklauen mit Essig. Das Kind esse auch Mispeln oder Grünzeug, oder dessen Pulver, Quitten, Äpfel, saure Granäpfel und was diesen ähnlich ist, so Gott, der Erhabene, will.

## Pillen gegen Durchfall, Blutstillung und Dysenterie

Ein kurzes Rezept für Pillen, das ich gegen Durchfall der Kinder, zur Blutstillung und gegen die Dysenterie verfaßt habe:

**Man nehme** arabischen Gummi, armenische Erde und Weizenstärke zu je einem Mitqal, weiße Bambuskonkretionen, Sauerampfersamen, Portulaksamen und Granatapfelblüten zu je einem Dirham, Akazienfruchtextrakt, Ramik und Safran zu je einem halben Dirham. Man zerstoße das, siebe es und knete es mit Wasser, in das Sumach eingeweicht wurde, oder auch Basilienkrautsaft und mache daraus Pillen.

**Das Gewicht<sup>23</sup> einer Pille** soll ein halbes bis zu zwei Daniq betragen.

**Man gebe dem Kind davon** mit Quittensirup, so viel es verträgt. Es ist erprobt, so Gott will.

## Pillen bei Ohnmacht, Erbrechen und Durchfall

Dazu ein Rezept für Pillen, welches ich<sup>24</sup> gegen Ohnmacht, Erbrechen und Durchfall verfaßt habe; es ist für Kinder nützlich, hat eine schnelle Wirkung und ist auch wirksam gegen Herzflattern:

**Man nehme** rote Rosen und weiße Bambuskonkretionen zu je vier Dirham, weißen Traganth und Sukk zu je zwei Dirham; Kohlportulaksamen und Sauerampfersamen zu je einem Mitqal und einen halben Mitqal Bernstein, zerstoße das, siebe es, knete es mit Rosenwasser und Granatapfelsaft und forme daraus ein Dirham bis ein Mitqal schwere Pillen. Man nehme sie mit dem Juleb. Ich habe sie erprobt und empfehle sie.



Abb. 2: Ende des 16. und Anfang des 17. Kapitels der Originalschrift „Die Führung der Kinder und ihre Betreuung“



## Transdermale Therapie

Rezept für einen Umschlag, der auf den Magen des Kindes gelegt, nützlich ist, so Gott will: Man nehme mit altem Wein angerührtes Feinmehl, Safran, Myrrhe und Weinrebenblüten, zerstoße alles zusammen, knete es und wende es an. Rezept eines anderen Pflasters: es wirkt gegen Obstipation, wenn es auf den Bauch gerieben wird, und es ist gut. Man nehme Gerstenmehl, Bocksdom und Granatapfelschalen zu gleichen Teilen, zerstoße alles, mische es und bringe es auf ein Leinentuch, das man auf den Bauch legt. Rezept eines Pflasters gegen Erbrechen, Obstipation, aus dem Mund der Kinder herausfließendem Speichel und gegen Magenschwäche: Man nehme Mastix, Aloe, Kassia-Zimtrinde, romäischer Wermut, Galläpfel, Weihrauch und Gerstenmehl<sup>25</sup>.

## Therapie bei Bauchdrücken und Obstipation

Werden die Kinder von Bauchdrücken und Obstipation befallen, so ist es notwendig, daß die Natur der Kinder erleichtert wird, indem man Honig nimmt und ihn leicht kocht, bis er dick wird. Dann fertige man daraus Suppositorien an, die man rektal vorsichtig einführe. Oder man nehme Minze, zerstoße sie, knete sie und wende sie als Suppositorium an, welches das Kind verträgt.

## Laxantien

*Galen* hat dazu erwähnt: Es ist notwendig, daß die Natur des Kindes, wenn notwendig, erleichtert wird, indem ihm seine Mutter einige kräftige Laxantien, wie in der Schlangengurke, verabreicht. Am folgenden Tag soll sie es dann stillen. Oder, anstatt der Schlangengurken sollen auch Scammoniazweige benützt werden<sup>26</sup>. Am nächsten Mor-

gen soll das Kind dann gestillt werden. Es soll auch mit Salben, abführenden Nahrungsmitteln, warmen Umschlägen und Pflastern behandelt werden.

Rezept eines Laxans für Kleinkinder: Man knete Schlangengurkensaft mit in Öl geschmolzenem Wachs und lege es auf den Bauch. Wenn sich die Natur erleichtert hat, nehme man es weg.

## Therapie bei Obstipation mit Stuhlverhärtung

*Yahya Ibn Masawaih* hat berichtet: Bemerkte man, daß ein sieben Monate oder zwei Monate alter Säugling an Obstipation leidet, sein Stuhl grün oder schwarz ist und nicht seine natürliche Farbe zeigt, so ist in ihm noch Wärme aus dem Mutterleib. Nimm dann zwei Daniq Myrrhe und koche sie in Muttermilch, bis sie aufgelöst ist. Unmittelbar nach dem Abkühlen gebe man Portulak<sup>27</sup>, zwei Daniq zu trinken.

Sollte er Durchfall bekommen, dann nimm zwei Daniq Sarkokolla und verabreiche sie mit der Menge einer halben Schnupftabakdose Weißpappelöl. Unmittelbar darauf gebe man zwei Daniq Portulak in der Menge einer halben Schnupftabakdose Milch seiner Mutter.

**Bekommt das Kind Bauchgrimmen** – man erkennt das an seiner Farbe und am Weinen – so ist es notwendig, seinen Bauch mit Umschlägen mit warmem Wasser und mit Öl, in dem etwas Wachs zerlassen wurde, zu behandeln. Verabreicht wird dazu die Dosis eines Nagels zerstoßene, geröstete Kümmelkerne mit Muttermilch. Das hilft auch gegen bei Kindern auftretende Blähung. Oder es wird die gleiche Dosis Karottensamen mit Wein verabreicht.

Oder man nehme al sad<sup>28</sup> und zerstoße es mit Schalen und erhitze dies über dem Feuer und lege sie auf die schmerzende Stelle. Das hilft, so Gott, der Erhabene, will.

## Fußnoten:

- <sup>1</sup> Im Original ist das Wort „adjidahu“ angeführt, al Hailah nahm richtigerweise das Wort „akhadahu“ an (Anm. d. Verf.).
- <sup>2</sup> Im Original ist das Wort „mokhaita“ angegeben. Dimassi hatte kein deutsches Bezugswort angegeben. Nach Einsicht in die uns zur Verfügung stehende Literatur konnten wir lediglich die oben angegebene lateinische Bedeutung finden (Anm. d. Verf.).
- <sup>3</sup> Im Original ist das Wort „harr fi al-riah“ angeführt, wie Dimassi nehmen wir an, daß der Autor Pneumonie damit meinte (Anm. d. Verf.).
- <sup>4</sup> Im Original ist das Wort „bi la'ban al halib“ angeführt, zwei hier für Milch synonyme Wörter. Des öfteren wird mit dem Wort „la'ban“ die saure Milch gemeint. Der Autor meinte wahrscheinlich damit die frische Milch, wie Dimassi annahm (Anm. d. Verf.).
- <sup>5</sup> Dimassi schrieb: wohlriechender Wein, was unseres Erachtens nicht damit zusammenstimmt. „alreihan“ ist gleichbedeutend mit Basilienkraut (Anm. d. Verf.).
- <sup>6</sup> Im Original ist das Wort „kho-shona“ angeführt, was wörtlich Rauheit bedeutet. Möglicherweise meint der Autor damit Rauheit in der Atmung und im Husten; es könnte aber auch die begleitende Obstipation gemeint sein, wie Dimassi es übersetzt hatte. Wenigstens die vorgeschlagene Therapie läßt unsere Vermutung zu (Anm. d. Verf.).
- <sup>7</sup> Dimassi übersetzte „tin al buhairia“ als Siegelerde. Wir konnten dafür keine Literaturangabe finden (Anm. d. Verf.).
- <sup>8</sup> Im Original ist das Wort „al-ri d ha'a“ angeführt, was wörtlich Stillen bedeutet (Anm. d. Verf.).
- <sup>9</sup> Im Original wurde dieser Satz lückenhaft vorgefunden; die wiedergegebene Übersetzung ist wohl anzunehmen (Anm. d. Verf.).
- <sup>10</sup> Um eine Wiederholung desselben Wortes „al tabia' al balghami'ya“ (= die phlegmatische Natur) zu vermeiden, wurde darauf Bezug genommen (Anm. d. Verf.).
- <sup>11</sup> Im Original ist das Wort „al mabia“ angeführt, für welches al Hailah keine Erklärung gegeben hatte, während Dimassi es als Quittensaft übersetzte. Unseres Erachtens ist dieses Wort dem Wort „al maia'a“ am nächsten. Dieses bedeutet an sich das Gummimaterial aus dem *Styrax officinalis* (Anm. d. Verf.).
- <sup>12</sup> Im Original ist das Wort „duh n-ward“ angeführt, was gleichbedeutend mit Rosenöl ist, und nicht wie Dimassi übersetzte „ma' al-ward“ = Rosenwasser (Anm. d. Verf.).
- <sup>13</sup> Im Original ist das Wort „al-moma'arrakha“ angeführt. Al Hailah glaubte, das Wort „al-mofa'arrakha“ gelesen zu haben, welches er zu „al-mofa'arradjah“ umschrieb. Wir glauben, daß das im Original angeführte Wort sinngemäß ist (Anm. d. Verf.).
- <sup>14</sup> Sukk wie auch Ramik sind Kompositionen und wurden von Dimassi referiert (Anm. d. Verf.).
- <sup>15</sup> Im Original ist das Wort „lil'rub“ angeführt; al Hailah nahm mit Recht das Wort „lil-djoof“ an, was auf den inneren Bauch hinweist (Anm. d. Verf.).
- <sup>16</sup> Dimassi übersetzte „atasch“ mit Polydipsie. Unseres Erachtens ist Durst gemeint (Anm. d. Verf.).
- <sup>17</sup> Im Original ist das Wort „al-raqq“ angeführt, welches unseres Erachtens eine Krankheit bedeutet; dafür haben wir aber keine genaue Bedeutung in der uns zur Verfügung stehenden Literatur gefunden (Anm. d. Verf.).

- <sup>18</sup> Im Original ist das Wort „sokr assari“ angeführt; Dimassi übersetzte dies als festen Zucker. Wir fanden leider keine Erklärung dafür, es könnte eine spezielle Zuckerart bedeuten (Anm. d. Verf.).
- <sup>19</sup> Im Original ist das Wort „Ward an aqi“ angeführt. Al Hailah korrigierte „Iraqi“, was iraqische Rose heißt. Wir fanden in der Literatur keine solche Rosenart. Am nächsten kommt das Wort „ward al zawani“, was auf die *althaea vicifolis* hinweist (Anm. d. Verf.).
- <sup>20</sup> Im Original ist das Wort „lah“ angeführt, was aber auch „mah“, „fah“ oder „fadj“ sein könnte. Es dürfte sich um das Wort „fadj“ handeln, was unreif bedeutet. Dimassi übersetzte dies allerdings als frisch (Anm. d. Verf.).
- <sup>21</sup> Im Original ist das Wort „edha tawadha'a“ angeführt; und Wudhu ist der Vorgang des Sich-waschens vor jedem Gebet der Moslems (Anm. d. Verf.).
- <sup>22</sup> Kischk ist eine Speise, die aus geschältem und sehr gereinigtem Gerstenmehl („al hawari“) und Buttermilch nach milder Gärung zubereitet wird (Anm. d. Verf.).
- <sup>23</sup> So ist es im Original angeführt (Anm. d. Verf.).
- <sup>24</sup> Im Original ist das Wort „al-lafaha“ angeführt, was auf die zweite Person hinweist (Anm. d. Verf.).
- <sup>25</sup> Im Original ist das Wort „ka'ak“ geschrieben; al Hailah nahm das Wort „kisk“ (Gerstenmehl) an (Anm. d. Verf.).
- <sup>26</sup> Im Original ist dieser Satz unvollständig (Anm. d. Verf.).
- <sup>27</sup> Im Original ist das Wort „bira dareh“ angeführt, womit der Autor wahrscheinlich „birabarrah“ meinte. Dieses Wort bedeutet im arabischen „albakla al hama'a“ = Portulak (Anm. d. Verf.).
- <sup>28</sup> Im Original ist das Wort „al sad“ angeführt. Dimassi übersetzte dies als Datteln, was unseres Erachtens nicht mit dem Satzverlauf übereinstimmt. Nach Einsicht in die uns zur Verfügung stehende Literatur fanden wir vier verschiedene ähnliche Wörter (Anm. d. Verf.).

## Literatur

- Abo Ja'afar*: Das alte Manuskript der Schrift: Die Führung von Kindern und ihre Betreuung (arab.), Autor: Abo Ja'afar Ahmed Bin Abi Ibrahim Bin Abi Khalid, bekannt als Ibn al Jazzar al Kairawani, Biblioteca nazionale Marciana, medizinische Kollektion Nr. 157, Venedig, Italien
- Ibn al-Hailah*, M. A.: Die Führung von Kindern und ihre Betreuung (arab.), al dar-al Tunisiah lil-Nashr (1968)
- Ibn al-Hailah*, M. A.: Die Führung von Kindern und ihre Betreuung (arab.), 2. veränderte Ausgabe. Dar al Maghrib al-Islami, Beirut (1984)
- Dimassi*, Mohamed: Die Erziehung der Kinder und deren Behandlung. Kapitel 16–22, München; TU, Fachbereich Medizin, Med. Diss. (1978)
- Ibn Sina*: Kitab al Kanon Fil-Tib, Dar Sadir (The Canon of Medicine), Beirut (1877)
- Issa*, Ahmed: Dictionnaire des Noms des Plantes en Latin, Francais, Anglais et Arabe, Première Edition, Imprimerie Nationale, Le Caire (1930)
- Ibn Manzoor*: Lissan ul Arab, ed. al Kabir, A. et al. Dar al Maaref, Kairo (1981)

Anschrift des Verfassers:

Dr. med. M. Y. Jan, P.O. Box 6615, Jeddah 21452, Saudi Arabia